

Alois Schwaiger



Asitzhütte - Chronik

Verfasser: Dr. Alois Schwaiger
5771 Leogang 36
alois.schwaiger@aon.at
Leogang, 2015

Alois Schwaiger

Asitzhütte - Chronik

Inhalt

| | |
|---|----|
| Das Schigebiet am Asitz in den 30-er-Jahren | 5 |
| Geschichtliche Entwicklung der Asitzhütte | 7 |
| Weidegenossenschaft Schattberg seit 1564 | 7 |
| Asitzhütte seit 1930 | 9 |
| Ausbau der Asitzhütte 1946 | 18 |
| Bewirtschaftung der Asitzhütte | 21 |
| Bau einer Materialseilbahn 1962 | 22 |
| Schiunterricht auf Asitz- und Schönleitenhütte durch Sepp Altenberger | 24 |
| Bau der Asitzbahn 1971/92 | 27 |
| Weiterer Ausbau der Asitzhütte ab 1974 | 28 |
| Wasserversorgung und Abwasser | 28 |
| Erweiterung der Asitzhütte durch Aufstockung und Anbau 1974 | 29 |
| Einbau eines Saunaraumes im Keller der Asitzhütte 1983 | 31 |
| Errichtung einer Almhütte mit Gastgewerbe 1984 | 32 |
| Erweiterung der Asitzhütte 1995 | 33 |
| Bau von „Huwis“ Schirmbar im Jahr 1996 | 35 |
| Bau der Alten Schmiede im Jahr 2000 | 36 |
| Verkauf der Asitzhütte im Jahr 2010 und Errichtung Asitzbräu | 37 |
| Anhang | 38 |
| Anderlhof | 38 |
| Hüttenbücher | 39 |

Das Schigebiet am Asitz in den 30-er-Jahren



Schitour einer Gruppe vom Badhaus auf den Asitzkogel 1927

Bild: Keler, Badhaus



Schifahrer auf dem Asitzgipfel 1932

Bild: Keler, Badhaus



Asitzgipfel mit Pinzgauer Spaziergang und Hohe Tauern 1931

Bild: Bergbaumuseum



Asitzmulde von Schabergkogel aus gesehen 1930

Bild: Bergbaumuseum



Schnee, Schnee, Schneeam Asitz 1955

Bild: Sepp Altenberger

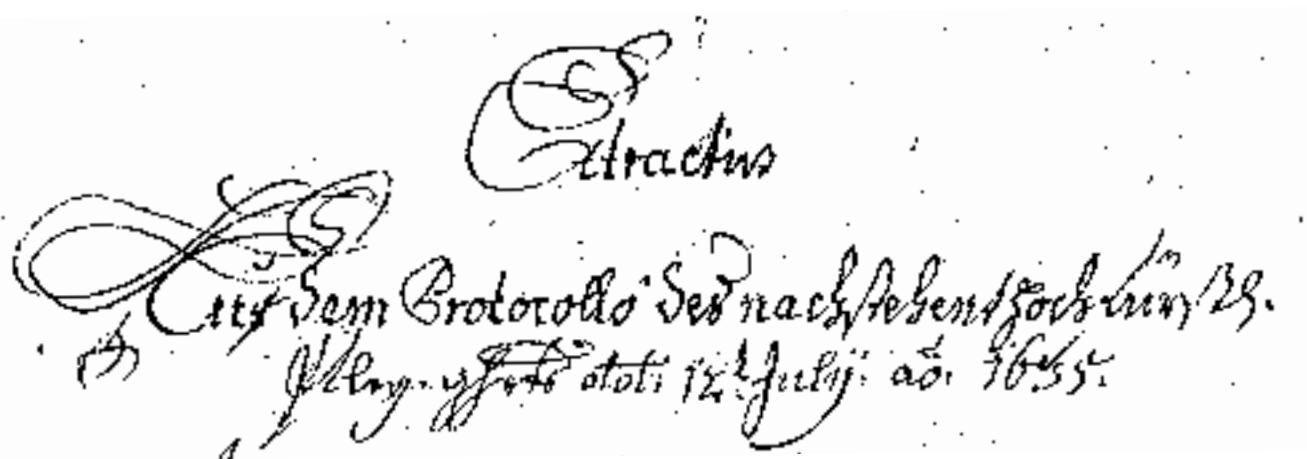
Geschichtliche Entwicklung der Asitzhütte

Weidegenossenschaft Schattberg seit 1564

Die Weidegenossenschaft "Schattberg" nutzt den Asitz im Sommer als Almgebiet. 59 Bauern aus Leogang und Saalfelden haben im Umfang von 700 Gräsern die Möglichkeit, 250 Großvieheinheiten (Kühe) und einige 100 Schafe aufzutreiben. Neben der Almnutzung bestehen auch noch Waldweiderechte, wobei die Flächenbewertung im Verhältnis 5:1 zum Almgebiet ist.

Die Weiderechte der Genossenschaft gehen auf einen sehr alten Rechtsanspruch zurück. Bereits in den Jahren 1564 und 1635 sind in den Urkunden „Waldmeisterei Lichtenberg“ die Rechte im Detail festgeschrieben. Sie liegen im Landesarchiv Salzburg als Originale. In der Weidegenossenschaft „Schattberg“ (bei Schriftführer Rainer Martin) gibt es Kopien davon.

Ein Hüter der Weidegenossenschaft versorgt auch heute noch das Vieh im Almbereich Asitz und er hatte in den 1930-er Jahren auch die Möglichkeit, durch Schnapsverkauf ein Zubrot zu verdienen. Der Asitz war damals schon im Sommer und Winter ein beliebtes Ausflugsgebiet für die Leoganger und die nähere Umgebung.



The image shows a handwritten document snippet. At the top, there is a large, ornate signature that appears to be 'Schattberg'. Below the signature, the text reads: 'Aus dem Protokollo des nachstehenden hochfürstlichen Pflegesgerichtes dato 14. July anno 1635.' The handwriting is in a cursive style typical of the 17th century.

Urkunde „Waldmeisterei Lichtenberg Weidesachen 1635“ für den Schattberg
„Extraktus aus dem Protokollo des nachstehenden hochfürstlichen Pflegesgerichtes dato 14. July anno 1635“

Bild: Landesarchiv Salzburg, Urkundensammlung

21. 13.

Eichbrief

Für den Weidbezirk N. 2.

im mehren Stambesitzes von Seegenigen

Schattberge.

mit dem mehren Stambesitzes von Seegenigen

in dem königl. bayer. Saalforsten

N. 2. Schwanenpöchl und Elmen, N. 3.

Weyßpöchl, N. 4. Künstlerpöchl, N. 5. Kün-

pöchl, N. 6. Weidpöchl, Grundbesitz

N. 3. Künstler, N. 4. Weidpöchl, N. 5.

Reichspöchlberg.

Mit der Salinenkonvention von 1829 wurden die Rechte 1837 im „Eichbrief Schattberg“ aktualisiert und zuletzt 1957.

Als erstes sind die Naturfreunde von Saalfelden auf die Idee gekommen, eine Hütte am Asitz zu errichten. Die "schwarzen" Leoganger Bauern wollten aber keinen "roten" Verein am Asitz und haben diesen Bau auf ihrem Grund nicht erlaubt. Die Naturfreunde haben dann auf der Saalbacher-Seite die Schönleiten-Hütte errichtet.

Asitzhütte seit 1930

Durch die Idee der Naturfreunde angeregt und in der Hoffnung auf einen rentablen Sommer- und Winterbetrieb hat die Weidegenossenschaft 1930 dann bei der Bezirkshauptmannschaft und der Gemeinde Leogang um eine Gastgewerbekonzession angesucht und hat sie am 13. April 1930 auch bekommen:

Quelle: Martin Rainer, Schriftführer Weidegenossenschaft

Gemeindeausschusssitzung am 13. April 1930

Pkt. 4.) Konzessionserteilung für Weidegenossenschaft „Schattberg“

*Zum Ansuchen der Weidegenossenschaft „Schattberg“ an die Bezirkshauptmannschaft Zell am See um die Erteilung der **Konzession eines Gastgewerbebetriebes mit allen Berechtigungen nach §16 der Gewerbeordnung in der neu zu erbauenden Schattberghütte und um die Genehmigung des Josef Riedlsperger, Reiterbauernsohn in Leogang, als Geschäftsführer, wird einstimmig folgendes Gutachten abgegeben:***

Die angesuchte Konzession sei zu erteilen, da die Errichtung einer Gastwirtschaft am Schattberg für den Fremdenverkehr unbedingt notwendig und förderlich ist.

Der vorgeschlagene Geschäftsführer wird als geeignet und vollkommen verlässlich bestätigt.

Quelle: Gemeinderatsprotokolle

Bei den Baukosten muss nicht alles wunschgemäß gelaufen sein, denn schon 1933 wurde ein Käufer für die Hütte gesucht, der bisherige Bewirtschafter Matthias Kogler, Anderlbauer. Die Hütte wurde zu einem sehr günstigen Preis ohne Verpflichtung für die Tilgung der bestehenden Schulden übergeben, sodass die Bauern in den folgenden Jahren noch diese abzahlen mussten.

Aus der folgenden Grundbucheintragung für KG Pirzbichl/Leogang ist zu entnehmen, dass Matthias Kogler die „Schattberghütte“ am 15. Oktober 1933 gekauft hat:

23. November 1938, 678

*Auf Grund der Aufsandungserklärung vom 15. November 1938, des Bescheides der Landeshauptmannschaft Salzburg. Abtg. IV vom 14. März 1935 G.Z. 554 und des **Kaufvertrages vom 15. Oktober 1933 und der folgenden Tage wird das Eigentumsrecht für Matthias Kogler einverleibt (der Jüngere)***

Am 23. November 1934 geht die Gastgewerbe-Konzession an Matthias Kogler - Anderlhof über:

Gemeindeausschusssitzung am 29. März 1934

Pkt. 1.) Konzessionserteilung für Matthias Kogler

*Ansuchen des **Matthias Kogler** bei der Gewerbebehörde um die Konzession zur Ausübung des **Gast- und Schankgewerbes** mit den Berechtigungen nach §16 lit. a-d, f u. g der Gewerbeordnung mit dem Standorte Neualpe „**Asitzhütte**“, Pirtzbichl, Haus Nr. 21, wird zur Kenntnis genommen und dagegen keine Einwendung erhoben sofern der Ausschank nur auf obigen Standort beschränkt bleibt und nicht im Hause Pirtzbichl Nr. 14, Elternhaus des Bewerbers, auch ein Ausschank im Kleinverschleiß stattfindet.*

Quelle: Gemeinderatsprotokolle

Folgende Grundbucheintragung sicherte dem Viehhirten der **Agrargemeinschaft „Neualm“** ein Wohnrecht in der Asitzhütte:

*Postzahl 1: **23. November 1938***

*Auf Grund der Auffassungserklärung vom 15. November 1938 und des Kaufvertrages vom 15. Oktober 1933 und der folgenden Tage wird die **Dienstbarkeit der Wohnung** nach Pkt. III, 1, 2. Und 5 des angeführten Kaufvertrages zu Gunsten der Agrargemeinschaft “**Neualpe**” für deren jeweiligen **Viehhüter** Gdb. Pirtzbichl EZ 79 einverleibt.*

Dieses Wohnrecht war nach Aussage von Martin Rainer, Permannseggbauer und Hirte im Sommer 1963, eher problematisch, da nur eine kleine Kammer mit Schlafmöglichkeit zur Verfügung stand und wenn die Asitzhütte bewirtschaftet war, gab es keinen Raum für den Hirten, sich zurückzuziehen.

Die Agrargemeinschaft hat dann 2003 eine eigene Hütte gebaut und das Wohnrecht wurde von Herbert Seer (Besitzer der Asitzhütte seit 1947) abgelöst.

Matthias Kogler, Anderlbauer, wurde bei der Bewirtschaftung der Asitzhütte von seiner Schwester Vroni unterstützt, die ab 1941 mit Isidor Seer verheiratet war, der aber am 25.4.1945 im Krieg gefallen ist. Aus dieser Ehe stammen die Kinder Helmut und Herbert.

Kogler war kinderlos und nach seinem Tod am 17.2.1945 wurde das Anderlsgut 1947 an Veronika Seer und die Asitzhütte an ihren Sohn Herbert überschrieben.

Grundbuch Postzahl 2: 30. Jänner 1948

*Auf Grund der Einantwortungsurkunde vom 21. April 1947, A 99/445-8, wird das Eigentumsrecht für **minderjährigen Herbert Seer** einverleibt.*

Mit Erreichen der Volljährigkeit 1961 gibt es folgende Eintragung:

Postzahl 3: 10. April 1961

Zufolge Hg. Beschluss vom 10.4.1961, P 588/47 wird bei der Eigentumseinverleibung des mj. Herbert Seer der Eintritt der Volljährigkeit angemerkt und die Bezeichnung “minderjährig” gelöscht.

Veronika Seer heiratete 1952 Elias Bierbaumer, der dann auch auf der Asitzhütte in der Bewirtschaftung aktiv war.

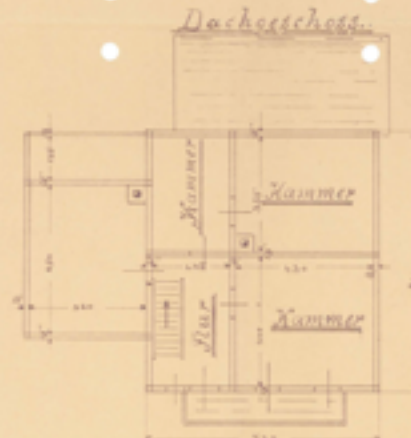
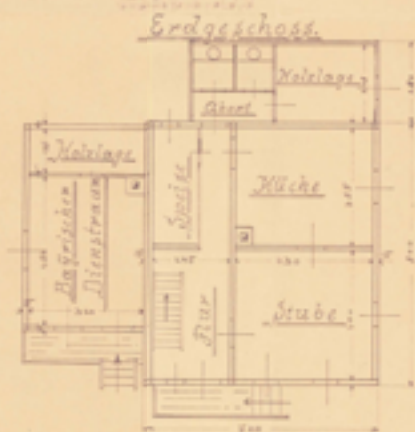
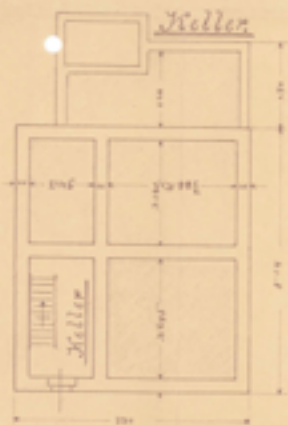
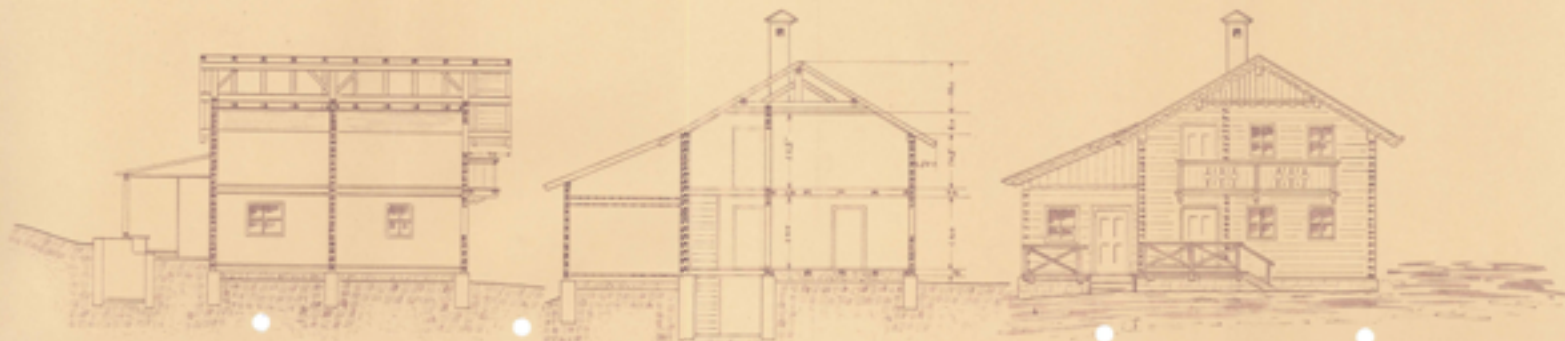
Ab etwa 1958 scheinen neben Vroni und Elias Bierbaumer auch die Söhne Helmut und Herbert als Hüttenwirte auf.

Plan
zum Baue einer Sennhütte für die Weidegenossenschaft.
Schattberg in Leogang.

Längenschnitt.

Querschnitt.

Ansicht.



Maßstab 1:100.

Leogang im September 1919



Z 530/410

Kind pflichtig im Sinne des
Landes

Gebrüder
Kleinmann und Sohn



Die Sennhütte der Weidegenossenschaft 1930, ab 1933/34 dann „Asitzhütte“ des Matthias Kogler-Anderlhof.
An die Asitzhütte angebaut war ein „Dienststrahl“ der Bayerischen Saalforste, der als Jagdhütte genutzt wurde



*Die Asitzhütte im Jahr 1934 nach der Errichtung 1930 mit links angebautem „Dienstraum“ der Saalforste
Bild: Höck Leonhard*



Asitzhütte mit Asitzgipfel Winter 1934

Bild: Bergbaumuseum



Asitzhütte im Sommer 1934

Bild: Bergbaumuseum



Asitzhütte Sommer 1940

Bild: Rudolf Mayr/Wien



Asitzhütte Ostern 1942

Bub rechts vorne ist Heribert Weigand, die Hüttenwirtin Vroni Seer ist die 3. von links vorne

Bild: Heribert Weigand/Köln



Asitzhütte 1940
Bild: Bergbaumuseum

Ausbau der Asitzhütte 1946

Der erste Ausbauschnitt war 1946/47 eine Aufstockung der Hütte mit einem 1. Stock.

Das Bauholz für den 1. Stock wurde aus dem Wald unterhalb des jetzigen Muldenliftes geschlagen und die Bloche für die Wände gehackt. Der Transport zur Hütte war mühsam mit einem Karren.

Um den Anbau für die Saalforste wegzubringen, musste eine eigene Jagdhütte auf Kosten der Asitzbesitzer in der Mulde errichtet werden.

Quelle: Martin Rainer, Schriftführer Weidegenossenschaft



Asitzhütte im Sommer 1952

Bild: Leonhard Höck



Bild: Sepp Altenberger

Asitzhütte 1952 erweitert durch einen 1. Stock



Bild: Herbert Seer



Asitzhütte 1960

Bild: Leonhard Höck

Bewirtschaftung der Asitzhütte

Die Hütte wurde im Winter von Mitte Dezember bis März für Schifahrer und im Sommer für die Ausflügler genutzt. Pensionsbetrieb gab es vorwiegend im Winter.

Die Pensionsgäste kamen hauptsächlich aus Deutschland und es gab Abschlüsse mit Reisebüros. Bis zum Bau des Asitzsesselliftes im Jahr 1972 mussten alle Gäste zu Fuß zur Hütte hinauf kommen, was teilweise ein großes Problem war.

Oft waren es vollkommen unerfahrene Schifahrer und auch von der Kondition her nicht für den stundenlangen Aufstieg zur Hütte geeignet. Auch das Gehen mit Fellen war wegen fehlender Ausrüstung oft nicht möglich und daher musste oft ein Fußweg durch den Schnee gemacht werden.

Der Transport des persönlichen Gepäcks der Gäste war ein weiteres Problem, denn viele reisten mit Koffer an. So blieb dem Hüttenwirt und seinen Helfern nichts anderes über, als dieses Gepäck auf einem Schlitten hinauf zu ziehen und sich selbst noch einiges auf den Rücken zu laden. Oft deponierten die Gäste wegen Schwäche ihr Gepäck irgendwo beim Aufstieg und waren froh, selbst hinauf zu kommen. Dann musste der Hüttenwirt wieder hinunter, das Gepäck einsammeln und selber hinauf transportieren.

Nach einigen Tagen auf der Hütte waren aber alle wieder froh und glücklich dank der guten Küche der Hüttenwirtin Vroni.

Mit dem Bau der Materialseilbahn im Jahr 1962 hatte diese Plagerei endlich ein Ende.



Der Gepäcktransport im Jahr 1960 durch Herbert und Helmut Seer mit einem Bogenschlitten vom Schwarzbachgraben hinauf auf die Asitzhütte.

Unvorstellbar die Anstrengung, diese Last 1000 Höhenmeter hinauf zu ziehen.

Bild: Herbert Seer

Bau einer Materialseilbahn 1962

Im Jahr 1962 wurde eine Materialseilbahn vom Schwarzbachgraben zur Asitzhütte errichtet.

Im Grundbuch wurde das Seilwegerecht eingetragen:

Postzahl 2:

6. Oktober 1962, 1414

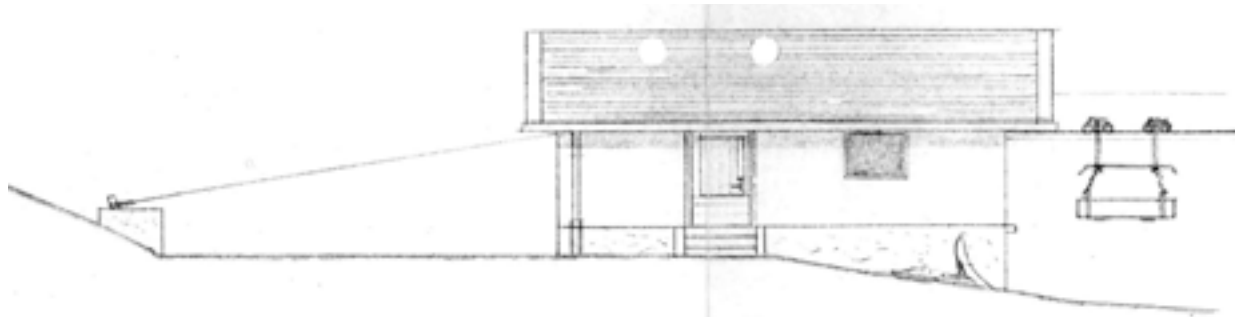
Seilwegerecht über Grdst. Nr. 585 und 584 in EZ 6 des selben Grb., über Grdst. Nr. 599, 598 und 596 in EZ 73 ds. Gdb. und über Grdst. Nr. 913 in EZ 79 ds. Gdb. Hier als herrschendes Gut und EZ 6, 73 und 79 je Gdb. Pirzbichl als dienende Güter ersichtlich gemacht.

Baugeschichte:

Der Bau wurde 1963 mit Unterstützung des Bundesheeres und seiner Tragtiere durchgeführt, die das Baumaterial mit Tragtieren zu den einzelnen Stützenpositionen transportierten.

Besonders mühevoll war der Transport des VW-Industriemotors für den Antrieb in der Bergstation. Auf einem Schlitten zogen vier Mann mit Zuggeschirren, wie es die Holzknechte bei ihren Schlitten verwendeten, die schwere Last hinauf zur Asitz-Hütte in die Bergstation der Seilbahn.

Zunächst war die Seilbahn nur für den Materialtransport zugelassen. 1993 wurde eine neue Bergstation gebaut und 1994 erfolgte die Zulassung für den Werksverkehr, d.h. das hauseigene Personal konnte in einer Gondel mit der Seilbahn fahren. Auch die Enkelkinder, Drillinge, benutzten die Seilbahn für ihren Schulweg in die Volksschule.



Neue Bergstation, errichtet 1993

Nach dem Verkauf der Asitzhütte im Jahr 2010 wurde die Seilbahn stillgelegt und abmontiert. Sie war dann lange als Zubringer zur Passauerhütte im Gespräch. Dieses Vorhaben konnte aber dann doch nicht realisiert werden.

Das Seil wird nun bei der neu errichteten Materialseilbahn auf das Peter-Wichentalerhaus im Steinernen Meer genutzt. Die Stützen liegen noch im Schwarzbachgraben und harren einer weiteren Verwendung.



Asitzhütte mit Steinernem Meer 1970

Bild: Pressedienst Pinzgauer Saalachtal

Schiunterricht auf Asitz- und Schönleitenhütte durch Sepp Altenberger

(entnommen aus „Alois Schwaiger - Krallerhof-Chronik“)

Die Asitzhütte war bereits in den 30-er Jahren ein beliebtes Tourenschigebiet. Erst 1972 wurde es durch einen Schilift erschlossen und damit war Leogang endgültig als Wintersportort etabliert.

Vorher war die Bewirtschaftung dieser Hütte mit großen Strapazen verbunden, der Gepäcktransport für die Gäste und die Lebensmittelversorgung musste mühsam mit Trägern erledigt werden. Und doch gab es in den 50er- und 60er- Jahren einen regen Kursbetrieb für die Hausgäste auf dieser Hütte und da war der Schilehrer Sepp Altenberger gefragt.

Im folgenden ist ein Interview mit Sepp Altenberger wiedergegeben.



Das Schigebiet bei der Asitzhütte 1952

Bild: Sepp Altenberger

Naohn Badhaus bin i an Asitz auffi kursln.

Wenn's an Noischnei ghâbt hât, hâst mit de Felle gehen miassn und wenn a längere Schönweidaperioden gwein is, is a Trägerspur auffi gonga, wei auf d'Asitzhütt'n hams ja alls aufi traogn miassn. Dâ hâts nit amâi des Bier in de Dosn geibn, sondern in de Flaschl, dâ is de Verpâckung genau so schwar gwein wie da Inhâit, wias Bier.

Des wâr de schlimmste Zeit für mi, dâ ho i des Viech über ghâbt und mit der Staiarbeit und Melchn – de Milch hat schon um 6e unt sein miassn a da Strâss - ho i um 8e unbedingt feschteg sei miassn, sist wa i ne-ama zeitgerecht auffi dakemma an Asitz. Nâchand bi i aufi wie a russischer Windhund bei jedem Weida. In da Mittagszeit hat de Vroni gsâgt: „Wannst Wassa trougst, brauchst fürs Abo-Essen nix zâhln“. De Quelln is dâ unt gwein, wo da erste Lift aufn Kloan Asitz aufi gonga is. Des is a gonz schena Höhenunterschied gwein mit oana 30 Liter-Butschn. Nâchand ho i des Essen gri-ag und a Schiwasserl dazua, a Wasser mit an Stampei Himbeersâft drin. Also, sehr bescheiden is gwein.

Nâchand ho i wieda âcha miassn, dâ ho i scho sehr vü riskiert. Stoi da vie, mir war dâ amoi ebbas pâssierscht, dass i ma an Hax briech. Dâ find de koana, wei des oamoi bin i übern Kühbichl âcha und nochand wieder mehr auf der Pischtsbichl-Seit, wos ma hât va da Schneebeschâffenheit an bestn passt hât.

Nach dem Badhaus bin ich auf den Asitz hinauf Schikurs halten.

Wenn es einen Neuschnee gehabt hat, hast du mit den Fellen gehen müssen und wenn eine längere Schönwetterperiode gewesen ist, ist eine Trägerspur hinauf gegangen, weil auf die Asitzhütte haben sie ja alles hinauf tragen müssen. Da hat es nicht einmal das Bier in Dosen gegeben, sondern in Flaschen, da ist die Verpackung genau so schwer gewesen wie der Inhalt, wie das Bier.

Das war die schlimmste Zeit für mich, da habe ich das Vieh zu betreuen gehabt und mit der Stallarbeit und Melken - die Milch hat schon um 6 Uhr früh drunten sein müssen bei der Straße - habe ich um 8 unbedingt fertig sein müssen, sonst wäre ich nicht mehr zeitgerecht auf den Asitz hinauf gekommen. Dann bin ich hinauf wie ein russischer Windhund bei jedem Wetter. In der Mittagszeit hat die Vroni gesagt: „Wenn du Wasser tragst, brauchst fürs Abo-Essen nichts bezahlen.“ Die Quelle ist da drunten gewesen, wo der erste Lift auf den Kleinen Asitz hinauf gegangen ist. Das ist ein ganz schöner Höhenunterschied gewesen mit einer 30 Liter Butte. Nachher habe ich das Essen bekommen und ein Schiwasserl dazu, ein Wasser mit einem Stamperl Himbeersaft drin. Also, sehr bescheiden ist es gewesen.

Nachher habe ich wieder hinunter müssen, da habe ich schon sehr viel riskiert. Stell dir vor, mir wäre etwas passiert, dass ich mir einen Fuß gebrochen hätte. Da findet dich keiner, weil einmal bin ich über den Kühbühel hinunter und dann wieder mehr auf der Pirzbichl-Seite, wo es mir halt von der Schneebeschaffenheit am besten gepasst hat.



Schikurs 1950 auf der Schönleitenhütte mit Sepp Altenberger

*A da Schönleithütt nent genau des Gleich, då bin i a auf-
fi kurseln. Va Saalbach is scho de Bohn aufn Kohlmais
gonga, då homma de Koffer umma tràogn miassn a de
Schönleithütt n, des is a Trumm umma. Monchmâi hãm
ma ins zvu auflegt, dass ma schiage eigonga sand und
herent hams gsågt: „Endlich seid ihr mal da mit den
Koffern!“ Hombs ins no geschimpft, dass ma nit schneller
gwein sand. Des wår da Dank dafür, dass di so veraus-
gåbt håst!*



Sepp Altenberger in der Waldabfahrt vom Asitz

Bilder: Sepp Altenberger

*In der Schönleithütte drüben genau das Gleiche, da
bin ich auch hinauf zum kurseln. Von Saalbach ist schon
eine Bahn auf den Kohlmais gegangen, da haben wir die
Koffer herüber tragen müssen zur Schönleithütte, die
weite Strecke herüber. Manchmal haben wir uns zu viel
aufgelegt, sodass wir fast zusammengebrochen sind und
herüben haben sie gesagt: „Endlich seid ihr mal da mit
den Koffern!“ Sie haben uns noch geschimpft, dass wir
nicht schneller gewesen sind. Das war der Dank dafür,
dass du dich so verausgabst hast!*

Bau der Asitzbahn 1971/92

Im Jahr 1971 wurde die erste Sektion der Asitzbahn als Doppelsessellift gebaut und wegen des schneearmen Winters gleich im nächsten Jahr 1972 die 2. Sektion mit einem Doppel-Sessellift hinauf zur Asitzhütte.

Im Jahr 1973 gab es bereits 700.000 Beförderungen im Winter, im Jahr 2006 waren es 4,5 Millionen.

Damit war die Hütte erstmals für Einheimische und Touristen bequem erreichbar und dies brachte der Hütte einen großen Gästezuspruch.

Mit dem ebenfalls 1972 realisierten Bau von zwei Schleifliften in der Asitzmulde war der Anschluss an das Schigebiet Saalbach erfolgt.

Auf der Saalbacher Seite war bereits 1970 mit einem 2-er Sessellift auf den Wildenkarkogel (1988 Schönleitenbahn) und 1972 mit dem Pointenlift (1998 Asitzgipfelbahn) die Voraussetzung für die Verbindung von Saalbach nach Leogang gegeben. 1973 gab es dann auch einen Kartenverbund für das gemeinsame Schigebiet Leogang-Saalbach-Hinterglemm.

1990 wurden die beiden Sessellifte der Asitzbahn durch eine Seilbahn mit 8-er-Kabinen abgelöst, die auch heute noch in Betrieb ist.



Sektion 2 des Doppelsesselliftes 1972

Bild: Leonhard Höck



Gondelbahn 1990

Bild: Saalfelden-Leogang Touristik AG

Weiterer Ausbau der Asitzhütte ab 1974

Durch die Erschließung des Asitz mit 2 Sesselliften war der Ausbau der Asitzhütte vorprogrammiert und ist in den folgenden Jahren schrittweise erfolgt.



Asitzhütte mit Gästen etwa 1975

Bild: Sepp Altenberger

Wasserversorgung und Abwasser

Die Wasserversorgung erfolgte durch eine eigene Quelle und es gab wiederholt Probleme mit der Wasserqualität, die 1988 dazu führten, dass nur mehr abgekochtes Wasser verwendet werden durfte. Durch eine Neufassung der Quelle konnte dieses Problem aber behoben werden.

Für das Abwasser musste 1974 eine 4-Kammeranlage errichtet werden und 1997 erfolgte dann der Anschluss an das Kanalsystem der Gemeinde, das mit Anschlusskosten von 322.00 S verbunden war. Für die Seilbahn-Bergstation und die Asitzhütte wurde eine gemeinsame Abflussleitung ins Tal gebaut.

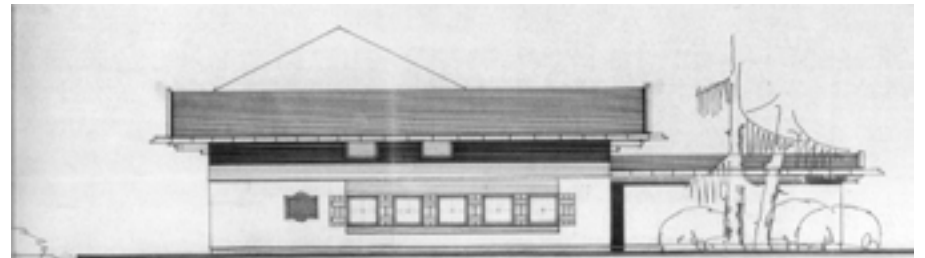
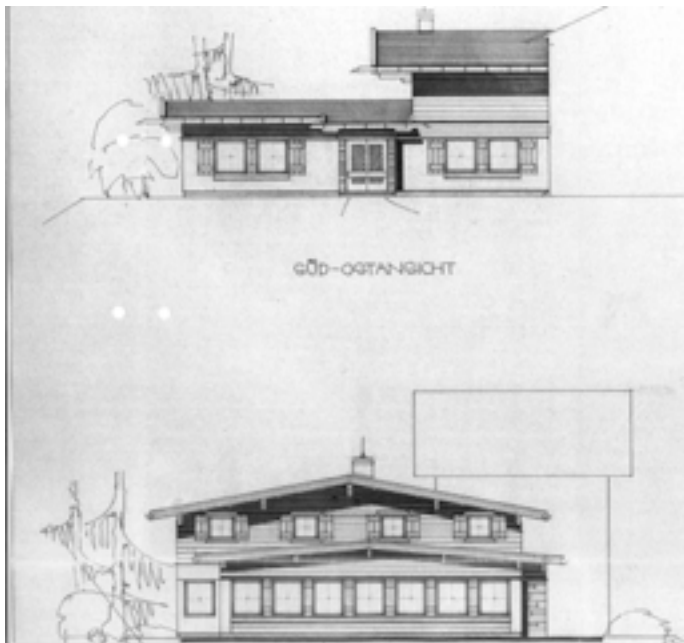
Erweiterung der Asitzhütte durch Aufstockung und Anbau 1974

Im Erdgeschoß wurde ein neuer Gastraum und Küche sowie Kühlraum eingebaut.

Im Obergeschoß eine Privatwohnung und 22 Doppelzimmer mit Nassraum zur Fremdenbeherbergung.

Die Beheizung erfolgte durch Elektro-Nachtspeicheröfen und Elektro-Bodenheizung, sowie eine Warmluftanlage.

Für den Bau wurde 1976 die Benützungsbewilligung erteilt.





Blick auf die Asitzhütte 1988 mit 4-er Sessellift auf den Kl. Asitz

Bild: Sepp Altenberger

Einbau eines Saunaraumes im Keller der Asitzhütte 1983

Vermerk: Der Einbau der Sauna im Berghaus "Asitz", Pitzbichl 21, Op. 9+3 im Kellergeschoß wird mit Bauanzeige zur Kenntnis genommen.
 Leogang, 1983-07-25



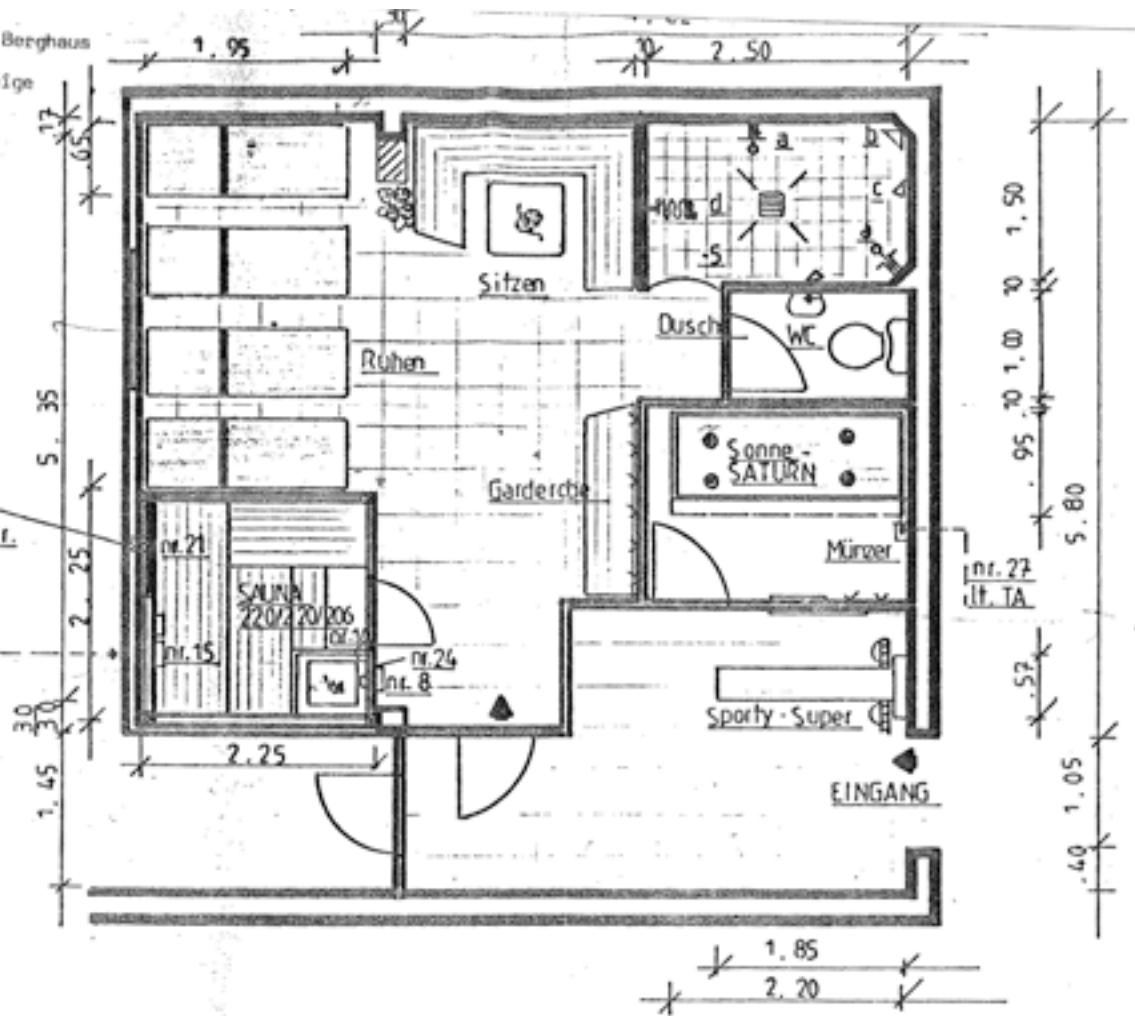
Der Bürgermeister:

[Handwritten signature]

AR 100

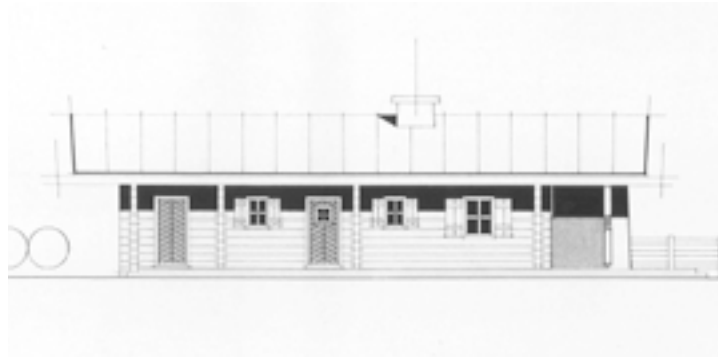
ABLUFT
 UKD mit
 150 Alu-Rohr.

nr. 1



Errichtung einer Almhütte mit Gastgewerbe 1984

1984 wurde dieser Bau mit einem eigenen Gebäude neben der Hütte und einer Terrasse errichtet. Das Gebäude war ein Blockbau mit einem Kellergeschoß und Erdgeschoß, in welchem sich eine Küche und ein Gastraum befand.

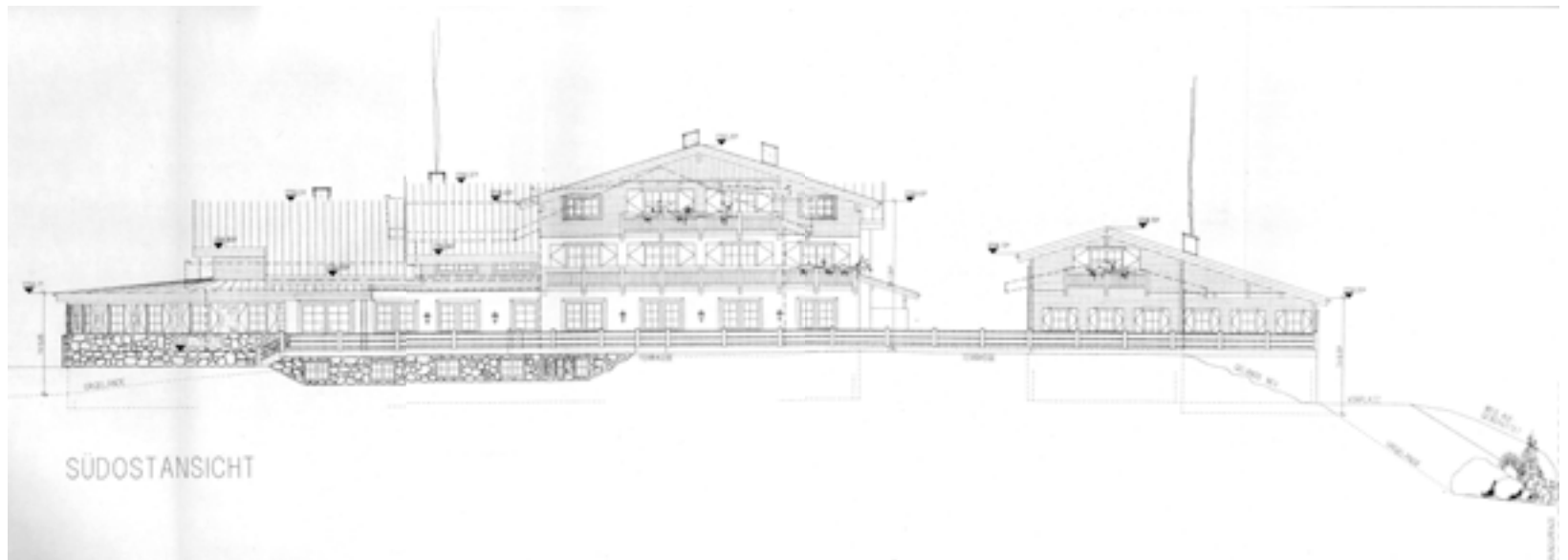


Die Almhütte (links) und die Asitzhütte 1994

Bild: www.kreiter.info

Erweiterung der Asitzhütte 1995

Im Erdgeschoß wurde der Gastraum durch einen Anbau erweitert und mit einem Selbstbedienungsrestaurant ausgestattet.



Der Einreichplan der Erweiterung 1974 und die ausgebaute Asitzhütte 1995



Bau von „Huwis“ Schirmbar und der Alten Schmiede im Jahr 1996

Mit „Huwis“ Schirmbar bekam die Asitzhütte erstmals Konkurrenz im Winter auf dem Asitz. Sie wurde von Hubert Oberlader, Priestereggbauer und Wirt, errichtet. Er ist Mitglied der Weidegenossenschaft und so konnte er auf deren Grund die Schirmbar errichten. „Huwi“ ist auch heute noch sehr bekannt und beliebt für seine Grillhendl und Ripperl, die man bei schönem Wetter rund um die Schirmbar verzehren kann. Das Museums-Restaurant „Alte Schmiede“ von Krallerhof war im Bau.



Asitzhütte, Huwis-Schirmbar, Materialseilbahn, Asitz-Schirmbar, Bergbahn-Bergstation und Alte-Schmiede (im Bau) im Jahr 2000

Bild: Bergbahn Leogang

Bau der Alten Schmiede im Jahr 2000

Die Errichtung der „Alten Schmiede“ ist 1999 vom Krallerhof betrieben worden und war ursprünglich auf dem Grund der Weidegenossenschaft geplant, da Sepp Altenberger deren Mitglied war. Es gab jedoch traditionell mehrere Gegenstimmen von den Wirten aus dem Dorf und so kam es zu keinem Abschluss. Auf dem Grund der Saalforste ist es dann zu einer Genehmigung gekommen.

Mit der „Alten Schmiede“ hatte die Asitzhütte erstmals ganzjährig einen ernst zu nehmenden Konkurrenten auf der Asitz-Bergstation bekommen, da sie in der unmittelbaren Nachbarschaft gebaut wurde. Es ist ein Restaurant mit 400 Sitzplätzen und mit vielen alten Ausstellungsstücken aus Gewerbe und dem Schisport ausgestattet.

Die Asitzhütte hat aber trotz dieser Konkurrenz weiterhin treue Gäste gehabt und hat zwischen den beiden Betrieben eine weitere Schirmbar errichtet, um auch beim durchfahrenden Schifahrer präsent zu sein.



Die Alte Schmiede 2000

Bild: Krallerhof

Verkauf der Asitzhütte im Jahr 2010 und Errichtung Asitzbräu

Herbert Seer hat die Asitzhütte 2004 an seine Tochter Inge übergeben und sie führte dann den Betrieb bis 2010 weiter.

2010 kam es zum Verkauf der Asitzhütte an die Firmen „Alte Schmiede und Krallerhof“ der Gebrüder Sepp und Gerhard Altenberger, die dann 2011 auf dem Platz der Asitzhütte das Bergrestaurant „Asitzbräu“ errichteten.

Das Asitzbräu ist mit alten Brauereigeräten und vielen musealen Schaustücken des Braugewerbes ausgestattet und bietet für Großveranstaltungen mit mehreren Hundert Leuten den erforderlichen Raum und Einrichtungen, die auch im Sommer bei den Musikveranstaltungen am Berg bei Schlechtwetter zum Einsatz kommen.



*Asitzbräu mit Bergbahn-Bergstation und Alter Schmiede 2012.
Der niedrige Anbau am Asitzbräu mit Terrasse stammt noch von der alten Asitzhütte.*

Bild: Krallerhof

Anhang

Anderlhof

Matthias Kogler war Besitzer des Anderlhofes am Pirzbichl, einem seit 1735 nachweisbaren Erbhof:



Bild: Helmut Seer, Leogang



Der Anderlhof im Jahr 1935 und 2012

Bild: Alois Schwaiger, Leogang

Das Anderlgut liegt in der Ortschaft Pirzbichl und wird heute als landwirtschaftlicher Betrieb und Gastwirtschaft geführt. Es war ursprünglich ein Hof des Salzburger Domes.

Durch die Protestantenvertreibung im Jahr 1732 musste der damalige Besitzer des Anderlgutes, Jakob Pfeffer, das Gut zum Verkauf anbieten und mit seiner Familie nach Kögsten/ Ostpreußen emigrieren.

Durch das große Angebot an verweisten Höfen im Pinzgau fand sich ein Käufer erst nach 3 Jahren.

1735 Bärtlmä Mayr durch Kauf von Jakob Pfeffer bzw. von dessen Treuhänder Hannß Mayer. Der Kaufpreis war 900 Gulden.

1771 Johann Mayr filius durch Übergabe

1803 seine fünf Kinder durch Todfall

1803 Johann Mayr filius durch Verzichtsübergabe

1847 Johann, Sebastian, Josef, Kaspar, August, Anton und Franz Mair durch Einantwortung

1848 Johann Mayr durch Verzichtsübergabe

1870 Matthias Mayr, Sohn, durch Übergabe

1907 Matthias Kogler, verehelicht mit Susanna Mayr, Tochter des Matthias Mayr und der Susanne Mayr geb. Riedlsperger durch Übergabe

1947 Veronika Bierbaumer, Tochter, durch Übergabe

1979 Helmut Seer geb. 1938, Sohn des Isidor Seer und der Veronika Bierbaumer geb. Kogler, durch Übergabe.

2007 Helmut Seer, Sohn, durch Übergabe.

Die Erbhof-Verleihung erfolgte im Jahr 1981.

Hüttenbücher

4 Hüttenbücher der Asitzhütte sind noch erhalten für folgende Zeiträume:

- Dezember 1956 bis März 1961 - März 1961 bis März 1966 - März 1966 bis März 1985 - Februar 1987 bis März 2009

- Das Jahr 1986 fehlt

Die Eintragungen der Gäste zeigen die folgenden Statistiken:

| Jahr | Monat | Gäste | Jahr | Monat | Gäste | Jahr | Monat | Gäste |
|--------------|-------|------------|--------------|-------|------------|--------------|-------|------------|
| 1956 | 12 | 15 | 1960 | 12 | 58 | 1964 | 12 | 37 |
| 1957 | 1 | 8 | 1961 | 1 | 95 | 1965 | 1 | 18 |
| 1957 | 2 | 18 | 1961 | 2 | 65 | 1965 | 2 | 37 |
| 1957 | 3 | 29 | 1961 | 3 | 93 | 1965 | 3 | 48 |
| Winter 56/57 | | 70 | Winter 60/61 | | 311 | 1965 | 4 | 25 |
| | | | | | | Winter 64/65 | | 165 |
| 1957 | 12 | 19 | 1962 | 1 | 23 | | | |
| 1958 | 1 | 5 | 1962 | 2 | 52 | 1965 | 12 | 29 |
| 1958 | 2 | 38 | 1962 | 3 | 82 | 1966 | 1 | 13 |
| 1958 | 3 | 28 | 1962 | 4 | 48 | 1966 | 2 | 25 |
| 1958 | 4 | 4 | Winter 61/62 | | 205 | 1966 | 3 | 34 |
| Winter 57/58 | | 94 | | | | 1966 | 4 | 40 |
| | | | 1962 | 12 | 37 | Winter 65/66 | | 141 |
| 1958 | 12 | 20 | 1963 | 1 | 6 | | | |
| 1959 | 1 | 22 | 1963 | 2 | 27 | 1966 | 12 | 34 |
| 1959 | 2 | 94 | 1963 | 3 | 95 | 1967 | 1 | 6 |
| 1959 | 3 | 81 | 1963 | 4 | 17 | 1967 | 2 | 36 |
| 1959 | 4 | 2 | Winter 62/63 | | 182 | 1967 | 3 | 109 |
| Winter 58/59 | | 219 | | | | 1967 | 4 | 14 |
| | | | 1963 | 12 | 39 | Winter 66/67 | | 199 |
| 1959 | 7 | 14 | 1964 | 1 | 18 | | | |
| 1959 | 8 | 53 | 1964 | 2 | 46 | 1967 | 12 | 45 |
| 1959 | 9 | 35 | 1964 | 3 | 60 | 1968 | 1 | 11 |
| Sommer 60 | | 102 | 1964 | 4 | 7 | 1968 | 2 | 20 |
| | | | Winter 59/60 | | 170 | 1968 | 3 | 24 |
| 1960 | 1 | 48 | | | | 1968 | 4 | 30 |
| 1960 | 2 | 41 | | | | Winter 67/68 | | 130 |
| 1960 | 3 | 61 | | | | | | |
| 1960 | 4 | 34 | | | | | | |

| Jahr Monat Gäste | | | Jahr Monat Gäste | | | Jahr Monat Gäste | | | Jahr Monat Gäste | | |
|------------------|------------|----|------------------|-----------|--------------|------------------|--------------|-----------|------------------|-----------|----------|
| 1968 | 6 | 2 | 1972 | 12 | 13 | 1976 | 12 | 7 | 1980 | 12 | 9 |
| Sommer 68 | | 2 | 1973 | 1 | 30 | 1977 | 1 | 7 | 1981 | 1 | 4 |
| | | | 1973 | 2 | 4 | 1977 | 2 | 4 | 1981 | 2 | 21 |
| 1968 | 12 | 31 | 1973 | 3 | 33 | 1977 | 3 | 2 | 1981 | 3 | 3 |
| 1969 | 1 | 25 | 1973 | 4 | 4 | 1977 | 4 | 7 | 1981 | 4 | 3 |
| 1969 | 2 | 32 | Winter 72/73 | 84 | Winter 76/77 | 27 | Winter 80/81 | 40 | | | |
| 1969 | 3 | 51 | | | | | | | | | |
| 1969 | 4 | 33 | 1973 | 7 | 16 | 1977 | 12 | 8 | | 9 | 4 |
| Winter 68/69 | 172 | | 1973 | 8 | 3 | 1978 | 2 | 6 | Herbst 1981 | | 4 |
| | | | Sommer 1973 | 19 | 1978 | 3 | 4 | | | | |
| 1969 | 12 | 29 | | | Winter 77/78 | 18 | 1981 | 12 | 8 | | |
| 1970 | 1 | 27 | 1973 | 12 | 21 | | | | 1982 | 1 | 10 |
| 1970 | 2 | 11 | 1974 | 1 | 1 | 1978 | 12 | 12 | 1982 | 2 | 9 |
| 1970 | 3 | 79 | 1974 | 2 | 10 | 1979 | 1 | 3 | 1982 | 3 | 5 |
| 1970 | 4 | 3 | 1974 | 3 | 18 | 1979 | 2 | 22 | 1982 | 4 | 9 |
| Winter 69/70 | 149 | | 1974 | 4 | 12 | 1979 | 3 | 5 | Winter 81/82 | 41 | |
| | | | Winter 73/74 | 71 | 1979 | 4 | 2 | | | | |
| 1970 | 12 | 36 | | | Winter 78/7 | 44 | | 9 | 3 | | |
| 1971 | 1 | 8 | 1974 | 11 | 2 | | | | Herbst 1982 | | 3 |
| 1971 | 2 | 32 | 1974 | 12 | 13 | 1979 | 12 | 2 | | | |
| 1971 | 3 | 49 | 1975 | 1 | 3 | 1980 | 1 | 1 | 1982 | 12 | 6 |
| 1971 | 4 | 31 | 1975 | 2 | 5 | 1980 | 2 | 18 | 1983 | 1 | 6 |
| Winter 70/71 | 156 | | 1975 | 3 | 10 | 1980 | 3 | 32 | 1983 | 2 | 23 |
| | | | Winter 74/75 | 33 | 1980 | 4 | 22 | 1983 | 3 | 18 | |
| 1971 | 12 | 37 | | | Winter 79/80 | 75 | 1983 | 4 | 2 | | |
| 1972 | 1 | 3 | 1975 | 12 | 17 | | | | Winter 82/83 | 55 | |
| 1972 | 2 | 19 | 1976 | 2 | 7 | | | | | | |
| 1972 | 3 | 51 | 1976 | 3 | 1 | | | | | | |
| 1972 | 4 | 1 | 1976 | 4 | 3 | | | | | | |
| Winter 71/72 | 111 | | Winter 75/76 | 28 | | | | | | | |

| Bemerkungen |
|---|
| Wiederkommen! |
| 50 Tage Weiss Schnee, Strassen- ausfall, Bahnschließung, Aus- fall der Elektrizität, Ausfall der Telefonie, Ausfall der Kommunikation |
| A, so a haufen Schnee, des is a mimma Schnee Pulverschnee juchhe!!! heim zu Dolly! warte heute stamm! |
| FFB, zuletzt 447 |
| FFB schön war, wie immer! |
|  |
| Unterwunft + Essen + Atmosphäre super, wir kommen wieder |
| Eiholung pur! Talabfahrt 2002! |
| FFB, zuletzt 469, 470 |
| Warte beach mit dem Kopf nach Lauf/ an 8.2.01 hier! |
| Wetter: wunderbar & Schnee: bestens & Essen: sehr gut & |
| Sommersdorm pur! |
| Kopf 850, Gesamtwert pur, dieser Jahr rekordmäßig mind! 4x Neu-Chance! |

Jahr Monat Gäste

| | | |
|----------------------------|------------|----|
| 1983 | 12 | 9 |
| 1984 | 1 | 21 |
| 1984 | 2 | 52 |
| 1984 | 3 | 23 |
| 1984 | 4 | 6 |
| Winter 83/84 | 11 | |
| 1984 | 12 | 23 |
| 1984 | 1 | 11 |
| 1984 | 2 | 46 |
| 1984 | 3 | 23 |
| Winter 84/85 | 103 | |
| 1984 | 12 | 22 |
| 1985 | 1 | 24 |
| 1985 | 2 | 54 |
| 1985 | 3 | 40 |
| Winter 84/85 | 140 | |
| 1986 Aufzeichnungen fehlen | | |
| 1987 | 1 | 26 |
| 1987 | 2 | 35 |
| 1987 | 3 | 33 |
| 1987 | 4 | 8 |
| Winter 86/87 | 102 | |
| 1987 | 6 | 1 |
| 1987 | 9 | 14 |
| Sommer 1987 | 15 | |

Jahr Monat Gäste

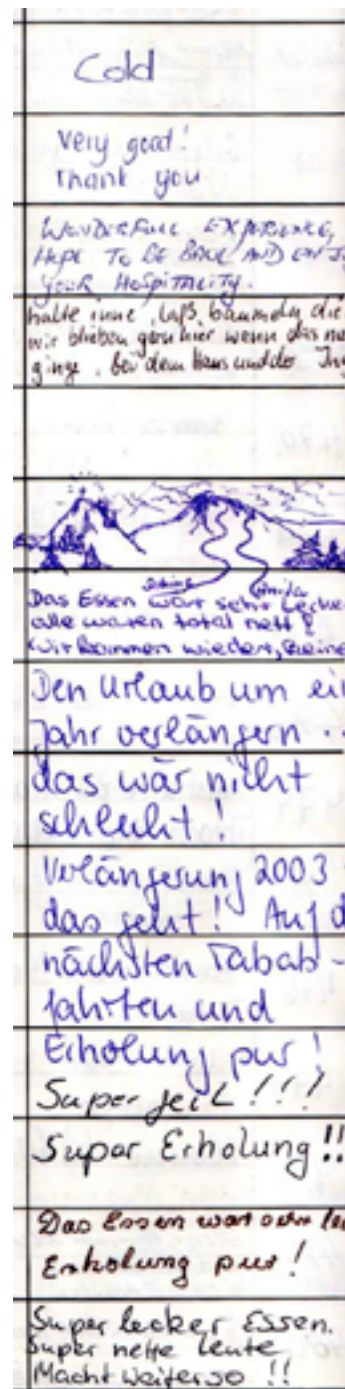
| | | |
|----------------------------|-----------|----|
| 1987 | 12 | 8 |
| 1988 | 1 | 31 |
| 1988 | 2 | 20 |
| 1988 | 3 | 15 |
| Winter 87/88 | 74 | |
| 1988 | 12 | 3 |
| 1989 | 1 | 26 |
| 1989 | 2 | 9 |
| 1989 | 3 | 22 |
| Winter 88/89 | 60 | |
| 1989 | 12 | 2 |
| 1990 | 1 | 6 |
| 1990 | 2 | 5 |
| 1990 | 3 | 14 |
| 1990 | 4 | 4 |
| Winter 89/90 | 31 | |
| 1986 Aufzeichnungen fehlen | | |
| 1990 | 7 | 2 |
| 1990 | 8 | 2 |
| 1990 | 9 | 2 |
| Sommer 1990 | 6 | |
| 1991 | 1 | 9 |
| 1991 | 2 | 39 |
| 1991 | 3 | 9 |
| Winter 90/91 | 57 | |

Jahr Monat Gäste

| | | |
|--------------|-----------|----|
| 1991 | 6 | 2 |
| 1991 | 7 | 3 |
| 1991 | 8 | 1 |
| Sommer 1991 | 6 | |
| 1991 | 12 | 14 |
| 1992 | 1 | 1 |
| 1992 | 2 | 37 |
| 1992 | 3 | 12 |
| Winter 91/92 | 64 | |
| 1992 | 7 | 1 |
| 1992 | 8 | 6 |
| 1992 | 9 | 8 |
| Sommer 1992 | 15 | |
| 1992 | 12 | 1 |
| 1993 | 1 | 23 |
| 1993 | 2 | 17 |
| Winter 92/93 | 41 | |
| 1994 | 1 | 12 |
| 1994 | 2 | 17 |
| 1994 | 3 | 4 |
| 1994 | 4 | 1 |
| Winter 92/93 | 34 | |


Jahr Monat Gäste

| | | |
|--------------|-----------|----|
| 1994 | 12 | 7 |
| 1995 | 1 | 6 |
| 1995 | 2 | 20 |
| 1995 | 3 | 22 |
| Winter 94/95 | 55 | |
| 1995 | 12 | 8 |
| 1996 | 1 | 1 |
| 1996 | 2 | 10 |
| 1996 | 3 | 41 |
| Winter 95/96 | 60 | |
| 1997 | 12 | 6 |
| 1998 | 2 | 1 |
| 1998 | 3 | 24 |
| Winter 96/97 | 31 | |
| 1998 | 9 | 4 |
| Herbst 1998 | 4 | |
| 1998 | 12 | 13 |
| 1999 | 1 | 8 |
| 1999 | 3 | 8 |
| Winter 98/99 | 29 | |



Jahr Monat Gäste Jahr Monat Gäste Jahr Monat Gäste

| | | | | | | | | |
|--------------|----|-----------|--------------|----|-----------|--------------|----|-----------|
| 1999 | 12 | 11 | 2003 | 6 | 2 | 2007 | 12 | 5 |
| 2000 | 2 | 9 | 2003 | 8 | 1 | 2008 | 3 | 3 |
| 2000 | 3 | 12 | 2003 | 10 | 1 | Winter 07/08 | | 8 |
| Winter 99/00 | | 32 | Sommer 2003 | 24 | 4 | | | |
| | | | | | | 2008 | 12 | 20 |
| 2001 | 2 | 4 | 2003 | 12 | 2 | 2009 | 3 | 5 |
| 2001 | 3 | 10 | 2004 | 2 | 12 | Winter 08/09 | | 25 |
| Winter 00/01 | | 14 | 2004 | 3 | 5 | | | |
| | | | Winter 03/04 | 17 | 19 | 2009 | 12 | 1 |
| 2002 | 1 | 9 | | | | 2010 | 2 | 3 |
| 2002 | 2 | 7 | 2004 | 6 | 1 | Winter 09/10 | | 4 |
| 2002 | 3 | 18 | Sommer 2004 | | 1 | | | |
| Winter 01/02 | | 34 | | | | | | |
| | | | 2004 | 12 | 1 | | | |
| 2002 | 6 | 2 | 2005 | 1 | 4 | | | |
| 2002 | 8 | 2 | 2005 | 2 | 16 | | | |
| 2002 | 9 | 5 | 2005 | 3 | 4 | | | |
| 2002 | 10 | 3 | Winter 04/05 | | 25 | | | |
| Sommer 2002 | | 12 | | | | | | |
| | | | 2006 | 2 | 6 | | | |
| 2002 | 12 | 1 | 2006 | 3 | 3 | | | |
| 2003 | 1 | 2 | Winter 05/06 | | 9 | | | |
| 2003 | 3 | 10 | | | | | | |
| Winter 02/03 | | 13 | 2006 | 12 | 5 | | | |
| | | | 2007 | 3 | 2 | | | |
| | | | Winter 06/07 | | 7 | | | |

| Bemerkungen |
|---|
| Es war ein toller Urlaub, schaaaade das er schon vorbei ist. |
| Guter Wetter! Gute Küche! Guter Urlaub! |
| Es war wie immer super bei Euch, bis zum nächsten Jahr. |
| 9 Tage Sonne nur u. Fim, jetzt mühen wir leider beim Himmel, A... u. B...!!! |
| jeden Tag herrlicher ☀️ - Schön auch sonst wie IMMER !!! ALLES PRIMA !!! |
| Silbenschnee ohne Ende, abwärts ins Gelände... Den G.C. entdecken betrachten wir 2 herrliche Tage im Schnee. |
| Immer schön als nette und viel Schnee |
| Ein wunderbarer Aufenthalt! |
|  |
| Es hat allen sehr gut gefallen, deshalb danken wir. Es bestimmt nicht AZJ. bis zum... |
| Wir waren schon wieder hier, wobei es immer wieder schön war! |
| Auch im Sommer ist es hier wunderschön, trotz dem Herbstwetter gestimmt. |
| Es war wunderschön, wir hoffen auf ein Wiedersehen |
| Fi. & P. alles... |